

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Im Überblick

Die 1969 gegründete GBK ist eine banken- und branchenunabhängige Kapitalbeteiligungsgesellschaft, die etablierten, nicht börsennotierten mittelständischen Unternehmen in Deutschland Eigenkapital zur Verfügung stellt. Ein privater Anlegerkreis bildet den Großteil ihrer rund 250 Aktionäre.

Seit April 2002 ist GBK ein Partnerunternehmen der HANNOVER Finanz Gruppe, die der GBK jeweils ein Sechstel von jeder neu akquirierten Beteiligung anbietet. Die Gruppe, zu der insgesamt sieben Fonds gehören, investiert in mittelständische Unternehmen, die Wachstum finanzieren wollen oder die Nachfolge regeln müssen. Die Managementgesellschaft der Gruppe, die HANNOVER Finanz GmbH, ist im Rahmen der letzten Kapitalerhöhung in nennenswertem Umfang Aktionärin der GBK geworden.

Mit dem Geschäftsjahr 2003/2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Restrukturierung der GBK abgeschlossen. Durch neue Investitionen und den erzielten Gewinn schließt GBK an den Erfolg vorangegangener Jahre an. Das abgelaufene Geschäftsjahr zählt mit acht neuen Beteiligungen und 9 Millionen Euro zu den investitionsstärksten Jahren in der Geschichte der GBK.

		2003/2004	2002/2003	2001/2002	2000/2001	1999/2000
Anzahl Beteiligungen		18	11	11	17	16
Beteiligungsvolumen	T€	17.414	10.545	14.575	21.145	18.143
Gezeichnetes Kapital	T€	22.500	22.500	22.500	15.000	13.000
Eigenkapital Gesamt	T€	25.504	24.706	30.278	25.777	25.279
Beteiligungserträge	T€	1.006	893	1.911	2.669	5.900
Ausschüttungssumme	T€	0	0	0	1.800	1.750
Dividendenvorschlag je Aktie (inkl. KöSt-Guthaben)	€	0,00	0,00	0,00	0,86	2,50
Rendite (Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Gezeichnete Kapital in %)		4,00	-24,3	-22,3	23,6	20,3

Beteiligungen

Firma	Sitz	Unternehmensgegenstand	Umsatz (Mio. €)	Mitarbeiter	Beteiligungsquote	Erträge für GBK (T€)
AGOR AG	Duisburg	Beteiligungen an diversen Unternehmen der Entsorgungswirtschaft und Recyclingindustrie	387	1.752	0,03 %	0
Büsing & Fasch GmbH & Co. KG	Oldenburg	Herstellung von und Handel mit Kunststoffen und Chemikalien aller Art	114	496	5 %	53
FRESHTEX International Textile-Service GmbH	Heilbronn	Nass- und Trockenveredelung von Textilien	64	4.900	Stille Beteiligung	43
Gottfried Friedrichs KG (GmbH & Co.)	Hamburg	Fischverarbeitung	69	270	24,9 %	0
fundamenta CAPITAL AG	Köln	Beratung und Seedfinanzierung von Life-Science-Unternehmen	Keine Angaben	3	8,8 %	0
HEGO Partner Holding GmbH	Bremen	Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlogistik	73	147	7,7 %	0
Henkelhausen Holding GmbH **)	Krefeld	Vertrieb, Wartung und Reparatur von Industriediesel- und Gasmotoren	36	180	9,8 %	16
Hirschvogel Umformtechnik GmbH	Denklingen	Schmieden von Bauteilen für die Auto-Industrie	286	1.912	Stille Beteiligung	83
InteraDent Zahntechnik AG	Lübeck	Herstellung von Zahntechnik und Zahnersatz	15	410	9 %	108
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg	Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln	12	20	49 %	0
Miles Handelsgesellschaft **) International mbH	Norderstedt	Bedienung des Handels mit modischer Bekleidung, funktioneller Sportbekleidung sowie Sporthardlines	191	357	6,5 %	47
MTS Mikrowellen Technologie und Sensoren GmbH	Ottobrunn	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Höchstfrequenztechnologie	0,4	19	2,6 %	0
Neuman & Esser Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Übach-Palenberg	Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe, Kompressorenherstellung	103	632	Stille Beteiligung	307
POLIS Grundbesitz und Beteiligungs AG Berlin		Immobilienwerb, -verwaltung und -verkauf	Bilanzsumme 82	8	8,8 %	135
pitti Holding GmbH *) **)	Willich	Produktion und Vertrieb von Heimtierernahrung und Heimtierbedarf	Keine Angaben	120	6,6 %	11
Raith GmbH	Dortmund	Entwicklung und Herstellung von Nanolithografie-Systemen	12	54	15 %	53
Velox GmbH	Hamburg	Handel mit Rohstoffspezialitäten	37	61	Stille Beteiligung	150
Verigen AG	Leverkusen	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Knorpelersatz für die Implantationsmedizin	3	49	0,2 %	0
Willy Vogel AG	Berlin	Herstellung und Vertrieb von Zentralschmieranlagen und Spandau-Pumpen	102	941	3 %	0

*) Verkauft am 7.6.2004

**) Sowie stille Beteiligung der GBK und anderer Fonds



Vorwort des Vorstands	2
Entwicklung des Portfolios	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Kommentar + Bericht	8
Unternehmen im Fokus	11
Interview: InteraDent Zahntechnik AG	12
Büsing & Fasch GmbH & Co. KG	14
FRESHTEX International Textile-Service GmbH	15
Gottfried Friedrichs KG (GmbH & Co.)	16
HEGO Partner Holding GmbH	17
Henkelhausen Holding GmbH	18
Hirschvogel Umformtechnik GmbH	19
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	20
Miles Handelsgesellschaft International mbH	21
MTS Mikrowellen Technologie und Sensoren GmbH	22
Neuman & Esser Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	23
pitti Holding GmbH	24
POLIS Grundbesitz und Beteiligungs AG	25
Raith GmbH	26
Velox GmbH	27
Verigen AG	28
Willy Vogel AG	29
Lagebericht	30
Ausblick	33
Jahresabschluss	34
Bilanz zum 30. Juni 2004	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Entwicklung des Anlagevermögens	37
Anhang	38
Organe der Gesellschaft	41
Bestätigungsvermerk	42

Liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

am 30.06.2004 endete das 35. Geschäftsjahr der GBK Beteiligungen AG. Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht wieder ein positives Jahresergebnis vorlegen zu können.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht und auf der Hauptversammlung dargestellt, ist GBK nach den vorangegangenen schwierigen Geschäftsjahren für die Weiterentwicklung gut aufgestellt. Die Kooperation mit der HANNOVER Finanz Gruppe hat sich deutlich bewährt. Wir können Ihnen für das Geschäftsjahr 2003/2004 insgesamt acht neue Beteiligungen vor-

stellen, die im Verbund mit der HANNOVER Finanz Gruppe erworben wurden. Insgesamt gehört das Geschäftsjahr mit Investitionen in Höhe von etwa 9 Millionen Euro zu den investitionsstärksten Geschäftsjahren unserer Gesellschaft. Mit Investments in renditestarke Unternehmen des deutschen Mittelstands haben wir wieder an die erfolgreiche Vergangenheit der GBK und an die Tradition als Beteiligungsgeber für mittelständische Unternehmen angeknüpft. Die Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Da viele der neuen Beteiligungen im folgenden Geschäftsjahr an GBK ausgeschütten werden, können wir einen weiteren Anstieg der Beteiligungserträge in Aussicht stellen.

Da sich die Kosten der GBK wie geplant deutlich verringert haben, können wir Ihnen nach zwei Verlustjahren wieder ein positives Ergebnis vorstellen. Veräußerungserlöse sind

eine weitere wichtige Säule der Ertragskraft der GBK. Kurz vor Ende des Geschäftsjahres konnten wir unsere Beteiligung an der pitti Holding GmbH, Willich, mit einem guten Veräußerungsgewinn verkaufen.

Außerordentliche Belastungen durch Wertberichtigungen fielen im Geschäftsjahr 2003/2004 nicht an. Wir haben jedoch Rückstellungen für Steuern und die Betriebsprüfung gebildet. Insgesamt erwirtschaftete GBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 797.786 Euro.



Jürgen von Wendorff,
Vorstand der GBK Beteiligungen
Aktiengesellschaft

„ Insgesamt gehört das Geschäftsjahr mit Investitionen in Höhe von etwa neun Millionen Euro zu den investitionsstärksten Geschäftsjahren unserer Gesellschaft. “

Auf der Basis dieses Jahresabschlusses haben wir, wie bereits in den vergangenen Jahren, durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ein Wertgutachten über den inneren Wert der GBK Beteiligungen AG durchführen lassen. Das Gutachten bestätigt den Wert der GBK-Aktie zum 30.06.2004 mit 5,76 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (Gutachten zum 30.06.2003 – Wert der Aktie bei 5,49 Euro) hat sich der Wert der GBK-Aktie um 4,9 Prozent erhöht. Stille Reserven in unserem Portfolio wurden in dieser Ermittlung konservativ und nur zu sehr geringem Anteil bewertet. Mit zunehmender Weiterentwicklung und Reife unseres Portfolios erwarten wir ein Wachstum der stillen Reserven und damit des Wertes unseres Portfolios.

Die Kursentwicklung der GBK-Aktie im vergangenen Geschäftsjahr liegt, auch nach ersten Kursverbesserungen, unverändert unter dem vom Gutachter ermittelten Wert. Wir erwarten aufgrund der verbesserten Ertragslage und aufgrund einer positiven Konjunkturentwicklung eine Wiederbelebung des Aktienhandels und der Kurse der GBK-Aktie.

Die Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz hat sich deutlich bewährt. Wir sehen in dieser Kooperation weitere Chancen und werden das laufende Geschäftsjahr für neue Investitionen nutzen.

Zusammen mit der HANNOVER Finanz ist GBK für die kommenden Jahre strategisch gut positioniert und wird sich positiv entwickeln.

Im August 2004

Jürgen von Wendorff

Entwicklung des Portfolios

Unser Beteiligungsportfolio umfasst zum 30.06.2004 insgesamt 18 Unternehmen, die einen Buchwert in Höhe von 17.413.779 Euro aufweisen.

Das Portfolio (aufgeteilt nach Kapitaleinsatz) weist – wie in der Grafik dargestellt – eine weite Branchenstreuung auf. Dadurch ist die Risikostruktur ausgeglichen. Auch bei der Aufteilung des GBK-Portfolios auf die Umsatzgröße der Beteiligungen ist der deutliche Fokus (nach Kapitaleinsatz) auf größere mittelständische Unternehmen klar erkennbar. Zwei Drittel unseres Portfolios sind in Unternehmen investiert, die mehr als 50 Millionen Euro Umsatz erreichen.

Aus den Beteiligungen können wir Ihnen gute Nachrichten übermitteln.

Die Neuman & Esser Gruppe, Übach-Palenberg, bei der wir eine stille Beteiligung halten, entwickelt sich weiter positiv. Mit der Übernahme des Service- und After-Market-Geschäfts aus der Babcock-Gruppe konnte Neuman & Esser das Unternehmenswachstum erfolgreich fortsetzen. GBK hat zur Unterstützung dieser Akquisition die stille Beteiligung neu verhandelt und verlängert. Die Ausschüttungen von Neuman & Esser leisten bereits seit vielen Jahren einen guten Beitrag zu unseren Beteiligungserträgen.

Die Gottfried Friedrichs KG, Hamburg, an der wir mit 24,9 Prozent direkt beteiligt sind, hat im vergangenen Geschäftsjahr die Senne Forellen GmbH & Co. KG sowie die Neptun Feinfisch GmbH & Co. KG übernommen. In der neuen Gruppenstruktur hat Friedrichs die Produktionsstandorte der Gesellschaften rationalisiert und neu strukturiert.

Der Ausbau der Marke Friedrichs und die Positionierung auf dem Markt für Räucher- und Feinfischerzeugnisse wurden damit deutlich gestärkt.

Auch unsere Beteiligung an der Raith GmbH, Dortmund, entwickelte sich positiv. Seit unserem Beitritt im September 2002 konnte die Gesellschaft ihren Umsatz um fast 50 Prozent steigern. Das beeinflusst auch Ertrag und Ausschüttung. Die Nachfrage nach Komplettsystemen im Bereich der Nanolithografie wächst stetig und beschert Raith steigende Auftragseingänge.

Die neuen Beteiligungen hatten wir bereits in den Aktionärsbriefen vorgestellt. Um Ihnen einen Überblick über die Anzahl und die Branchen der neuen Beteiligungen zu geben, werden sie, wie folgt, in chronologischer Reihenfolge wie oben angeführt:

Neu eingegangene Beteiligungen:

- **Juli 2003**
Büsing & Fasch GmbH & Co. KG, Oldenburg Kunststoff und Chemikalien
- **September 2003**
InteraDent Zahntechnik AG, Lübeck Dentallabor
- **Oktober 2003**
Henkelhausen GmbH & Co. KG, Krefeld Handel und Service Industriemotoren
- **November 2003**
FRESHTEX International
Textile-Service GmbH, Heilbronn Veredelung von Stoffen und Textilien
- **Dezember 2003**
Hirschvogel Umformtechnik GmbH, Denklingen Automobilzulieferer
Miles Handelsgesellschaft
International mbH, Norderstedt Produktionsgeschäft mit Textil- und Sportartikeln
- **Februar 2004**
pitti Holding GmbH, Willich Heimtierprodukte
- **Juni 2004**
HEGO Partner Holding GmbH, Bremen Projektlogistik

Weitere Informationen zu diesen und den bereits bekannten Beteiligungen finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Zusätzlich erstatten wir über die Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2003/2004 eingegangen wurden, ausführlich Bericht auf der Hauptversammlung. Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unseres Beteiligungsportfolios zufrieden. Das Portfolio setzt sich aus soliden mittelständischen Unter-

nehmen zusammen, weist keine Abhängigkeiten von einzelnen Branchen auf und bietet Potenzial für zukünftige Erträge. Zum Geschäftsjahresende verfügt GBK über Liquidität in Höhe von 7.792.968 Euro. Damit ist GBK gut gerüstet für die weitere Entwicklung und neue Investments.

Im Juli 2004 konnten wir bereits eine weitere Beteiligung veräußern. Unsere mittelbar gehaltenen Anteile an der Willy Vogel AG, Berlin, wur-

den mit einem moderaten Veräußerungsgewinn verkauft. Wir haben dadurch das neue Geschäftsjahr mit einem Ertragssockel begonnen.

Im August 2004





GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Kapitaleinsatz nach Branchen in Prozent

Chemie/Werkstoffe	9
Eisen/Stahl	5
Elektrotechnik	8
Maschinenbau/Anlagentechnik	17
Handel	31
Medizin	8
Sonstiges	22

Kapitaleinsatz nach Umsatzgrößen in Prozent

< 100 Mio. Euro	 37 %
< 50 Mio. Euro	 29 %
< 10 Mio. Euro	 28 %
> 10 Mio. Euro	 6 %

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003/2004

Im Geschäftsjahr 2003/2004 hat sich der Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen mit der Lage und der Entwicklung unserer Gesellschaft befasst. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich sowohl schriftlich als auch mündlich über die Lage der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen, ihre Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat darüber hinaus mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt gehalten.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats war die Entscheidung über Investitionen und neue Beteiligungen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde uns vom Geschäftsbesorger, der HANNOVER Finanz GmbH, eine große Anzahl konkreter und interessanter Beteiligungsange-

bote vorgelegt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen haben wir uns detailliert mit den Projekten befasst. Insgesamt tätigte GBK acht Investitionen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats ist die operative Risikoüberwachung und die strategische Ausrichtung unserer Gesellschaft. Die Überwachung der Leistungen des Geschäftsbesorger HANNOVER Finanz GmbH gehört dabei zu den Aufgaben des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend beraten und entschieden. Der Aufsichtsrat ist damit seiner gemäß Gesetz und Satzung bestehenden Pflicht der Prüfung und Überwachung nachgekommen. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Aktionäre haben in der Hauptversammlung am 9. Dezember 2003 die Deloitte &

Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlussprüfer 2003/2004 unserer Gesellschaft bestellt. Deloitte & Touche hat den Jahresabschluss per 30. Juni 2004 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in einer Aufsichtsratssitzung am 16. September 2004 eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwände gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die vorgeschlagene Gewinnverwendung. Der vorgelegte Jahresabschluss zum 30. Juni 2004 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.



Christoph Graf von Hardenberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

„ Wir können auf eine über zwei Jahre währende gute Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz Gruppe zurückblicken.“

Mit Ende dieses Geschäftsjahres können wir auf eine über zwei Jahre währende gute Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz Gruppe zurückblicken. Es ist im Rahmen der Geschäftsbesorgung gelungen, die laufenden Kosten der GBK um mehr als 50 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig verzeichnet GBK, bedingt durch die gemeinschaftliche Akquisition mit dem größeren Partner, einen guten Zugang zu neuen Beteiligungsmöglichkeiten. Das zurückliegende Geschäftsjahr gehört zu den investitionsstärksten Jahren der GBK-Geschichte. Wir sind zuversichtlich, mit diesen neuen Beteiligungen das Portfolio der GBK wieder aussichtsreich auf ertragreiche mittelständische Beteiligungen ausgerichtet zu haben.

Um die Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz Gruppe noch effektiver gestalten zu können, werden wir auf der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, das Geschäftsjahr (1. Juli bis 30. Juni) an das Geschäftsjahr der HANNOVER Finanz Gruppe (Kalenderjahr) anzupassen. Damit optimieren wir weitere Abläufe, die gegenseitige Abstimmung und die Einbettung der GBK in das Risikomanagement der HANNOVER Finanz Gruppe. Dazu ist es notwendig, ein Rumpfgeschäftsjahr (1.07.2004 bis 31.12.2004) zu beschließen. Die nächste ordentliche Hauptversammlung würde dann bereits im Juni 2005 stattfinden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2003/2004 geleistete engagierte Arbeit, die nach zwei schwierigen verlustreichen Geschäftsjahren wieder eine erfolgreiche Entwicklung und positive Aussicht für unsere Gesellschaft ermöglicht.

Aufsichtsrat und Vorstand gedenken mit großer Trauer der verstorbenen Frau Anette Gehrke. Frau Gehrke hat dem Aufsichtsrat vom 24. November 1997 bis zum 5. Dezember 2002 angehört und große Wertschätzung in diesem Gremium erfahren.

Hamburg, den 16. September 2004

Christoph Graf von Hardenberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Investitionen mit Augenmaß und Bauchgefühl

Die GBK nutzt die Kompetenz der HANNOVER Finanz Gruppe seit 2002. Der Vorstandsvorsitzende Albrecht Hertz-Eichenrode kommentiert die Situation im Mittelstand und berichtet über die Arbeit als Geschäftsbesorger.

Perlensuche für die Fonds

Unternehmen, die sich für die Finanzierung mit Eigenkapital eignen, gehören nicht zu der großen Masse der Mittelständler. Die HANNOVER Finanz Gruppe konzentriert sich bei ihrer Investitionspolitik auf solide mittelständische Unternehmen ab 10 Millionen Euro Jahresumsatz aufwärts. Nach oben hin ist keine Grenze gesetzt. Es eignen sich Unternehmen, die ihre Nachfolge regeln müssen oder bei denen ein starkes Wachstum voraussehbar ist. Es ist unsere Aufgabe als Geschäftsbesorger, diese Perlen unter den Unternehmen, die für uns in Frage kommen, herauszufinden. Das Gros der mittelständischen Unternehmen können wir nicht in Betracht ziehen. Denn Finanzinvestoren wie die HANNOVER Finanz Gruppe sind ihren Investoren gegenüber verantwortlich und achten darauf, eine dem Risiko angemessene Rendite von 15 bis 20 Prozent auf das bei den Beteiligungen eingesetzte Kapital zu erzielen. Sorgfalt in der Begutachtung geeigneter Unternehmen ist daher

erstes Gebot. Die Kunst dabei ist, das Unternehmen nicht nur mit Augenmaß auf Herz und Nieren zu prüfen, sondern auch auf das eigene Bauchgefühl zu hören. Erst wenn das Management der HANNOVER Finanz durch die intensiven Prüfungen, Gespräche mit Schlüsselpersonen im Unternehmen und Bewertungen durch Berater einen stimmigen Eindruck gewinnen konnte, findet die Präsentation vor den Gremien der Investoren statt, die dann ihrerseits – wie auch der Aufsichtsrat der GBK – selbst über eine Beteiligung entscheiden. Diese Vorgehensweise halten wir strikt ein. So kommt es, dass uns zwar viele Anfragen von Unternehmen und Beratern erreichen, wir allerdings im Schnitt höchstens fünf bis acht Beteiligungen pro Jahr abschließen. Dabei müssen auch die Investoren, genau wie wir, einkalkulieren, dass trotz aller Sorgfalt bei den Prüfungen unvorhersehbare Entwicklungen am Markt das Wachstum einer Beteiligung entgegen den Erwartungen beeinträchtigen, aber auch beschleunigen können.

Durch ein von uns entwickeltes und regelmäßig angewendetes Informations- und Risikobewertungssystem sind wir über die Situation in unseren Beteiligungsgesellschaften immer gut unterrichtet und in der Lage, schnell zu handeln. Eigenkapital ist immer Risikokapital. Die Erfahrung, die wir in 25 Jahren als Eigenkapitalpartner der Unternehmen und als Geschäftsbesorger für unsere Investoren sammeln konnten, lehrt uns, dass die Entwicklung eines Unternehmens in hohem Maße von den Menschen abhängt, die in der Verantwortung stehen. Wir schauen uns daher das Management besonders genau an und führen tiefgehende Recherchen durch. In vielen Fällen kommt es erst nach einem Jahr zum Abschluss einer Beteiligung. Um die für uns passenden Unternehmen zu finden, muss also die menschliche Chemie innerhalb des Unternehmens und auch in der Verbindung zu uns stimmen. Daher gehört genauso wie Erfahrung, Sorgfalt und Augenmaß ein gutes Bauchgefühl zu den Instrumenten unseres Alltagsgeschäfts.



Albrecht Hertz-Eichenrode,
Vorstandsvorsitzender der HANNOVER Finanz

„Als dominanter Posten der Finanzierung der deutschen Unternehmen hat der Bankkredit über kurz oder lang ausgedient. Eigenkapital wird sich zu einem sehr wichtigen Teil der mittelständischen Finanzierungspolitik entwickeln.“

Die Situation im Mittelstand

Die Eigenkapitalausstattung im deutschen Mittelstand ist verglichen mit anderen Ländern nach wie vor zu gering. Durch die restriktive Kreditpolitik der Banken – ausgelöst durch die neuen Richtlinien der internationalen Finanzaufsicht, kurz Basel II genannt – bieten sich für Private Equity-Investoren mehr Chancen als bisher, sich an soliden mittelständischen Unternehmen zu beteiligen. Der Mittelstand wird sich gezwungenermaßen zunehmend bewusst, dass die Relation zwischen Fremdkapital und Eigenkapital ausgewogen sein muss. Ist dies nicht so, erhalten die Unternehmen anhand eines so genannten Ratingsystems eine schlechte Bewertung von den Banken. Offiziell gelten die neuen Eigenkapitalrichtlinien erst ab 2007. Aber die Banken wenden diese längst an. Hier bietet sich die HANNOVER Finanz Gruppe als Eigenkapitalpartner an. Seit 2003 haben sich die Anfragen spürbar erhöht. Damit erhöhen sich auch die Chancen,

noch mehr qualitativ interessante Beteiligungsangebote auf den Tisch zu bekommen.

Die Zukunft der Unternehmensfinanzierung

Als dominanter Posten der Finanzierung deutscher Unternehmen hat der Bankkredit über kurz oder lang ausgedient. Eigenkapital wird sich zu einem sehr wichtigen Teil der mittelständischen Finanzierungspolitik entwickeln. Die Eigenkapitalquote muss sich in absehbarer Zeit signifikant erhöhen, weil nur dadurch eine langfristige Finanzierung zu vernünftigen Kosten gewährleistet ist. Als banken- und konzernunabhängiger Eigenkapitalpartner für Unternehmen ab zehn Millionen Euro Jahresumsatz aufwärts haben wir auf dem deutschen Beteiligungsmarkt in diesem Segment des Mittelstands gute Chancen.

Die Belegung im deutschen Private Equity-Markt, die sich von der Halbjahresstatistik des Bundesverbandes Deutscher Kapitalgesellschaften (BVK

e. V.) im September 2004 ablesen lässt, zeigt, dass Unternehmen dieses Finanzierungsangebot verstärkt wahrnehmen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung und die Besonderheit des deutschen Mittelstands als Rückgrat der Wirtschaft wird nach unserer Einschätzung trotz der Konsolidierung in vielen Branchen bestehen bleiben. Auch in Zukunft wird sich Private Equity für alle Beteiligten auszahlen.

Chance für Neuinvestitionen genutzt

Aufgrund der deutlich niedrigeren Unternehmensbewertungen am Beteiligungsmarkt hat HANNOVER Finanz die Chance für Neuinvestitionen genutzt. Das investierte Kapital der HANNOVER Finanz Gruppe beträgt im Geschäftsjahr 2003 insgesamt 457 Millionen Euro bei 62 Beteiligungsgesellschaften. Neun neue Beteiligungen und 17 Folgeinvestitionen kamen 2003 hinzu. Insgesamt investierte die HANNOVER Finanz Gruppe 80 Millionen Euro in ihre Beteiligungsgesell-

Kommentar + Bericht

schaften. Das ist ein Investitionsrekord in unserer 25-jährigen Geschichte.

2004 können wir über die Veräußerung von zwei langjährigen Beteiligungen berichten. Wir haben die Willy Vogel AG erfolgreich an die schwedische börsennotierte SKF Gruppe verkauft. SKF wird dadurch zum weltweit zweitgrößten Lieferanten von zentralen Schmiersystemen. Diese Veräußerung zeigt, dass es sich lohnt, mit dem Ausstieg so lange zu warten, bis sich ein für das Unternehmen passender strategischer Investor findet, der bereit ist, den entsprechenden Preis zu zahlen und die Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem vorhandenen Management zu betreiben. Die Orientierung an der Situation des Unternehmens und die damit verbundene Bereitschaft zu langjährigen Engagements ist eines der Merkmale unserer Investitionspolitik, das uns vom Wettbewerb unter-

scheidet und von den Unternehmern positiv aufgenommen wird. Die zweite wichtige Veräußerung in 2004 war der Verkauf von Anteilen der pitti Heimtierprodukte.

Für 2005 erwarten wir eine weiterhin starke Investitionstätigkeit. Davon wird auch GBK wieder profitieren.

25 Jahre Wachstum

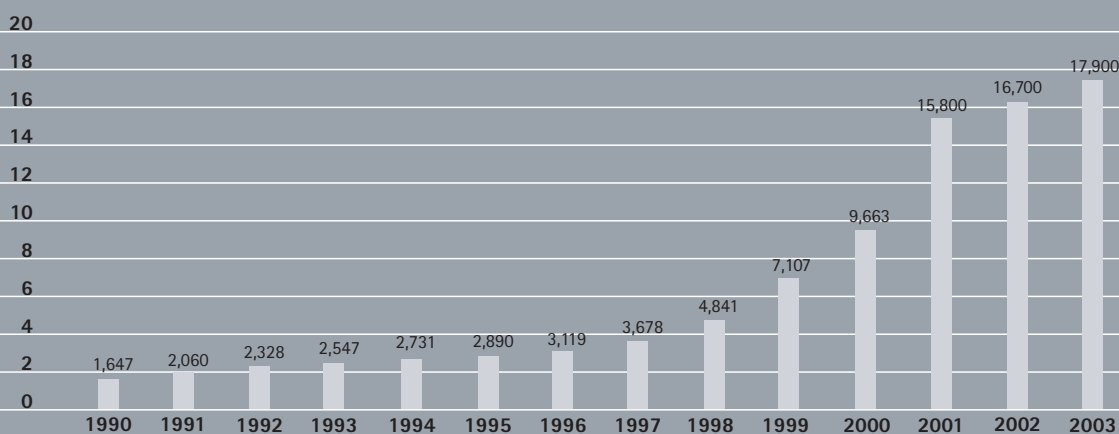
Firmen wie die Optikerkette Fielmann, die Drogeriemärkte Rossmann oder die Hannover Leasing sind mit HANNOVER Finanz verbunden. Die Gruppe war 1979 eine der ersten Beteiligungsgesellschaften für den Mittelstand. Über 150 Projekte hat HANNOVER Finanz bis heute erfolgreich abgeschlossen. Davon waren circa 30 Prozent Nachfolgeregelungen (Management-Buy-outs/Management-Buy-ins), rund 50 Prozent Wachstumsfinanzierungen und 20

Prozent andere Beteiligungsanlässe. Wichtigster Einschnitt in der Geschichte der 1979 vom HDI-Konzern gegründeten HANNOVER Finanz war der eigene Management-Buy-out 1993. Dem Management gehören seitdem 25 Prozent der Gesellschaft.

40 Mitarbeiter beschäftigt die Gruppe derzeit in Hannover, vier weitere in Wien bei der österreichischen Tochter. Nicht nur die GBK, sondern unter anderem auch die Commerz UBAG und die Provinzial Nord Beteiligungsgesellschaft nutzen die HANNOVER Finanz GmbH als Geschäftsbesorger. Hinter diesen Fonds stehen institutionelle Investoren, wie die Hannover Rückversicherungs-AG und die Nürnberger Lebensversicherung AG, die ihr Geld seit vielen Jahren dem Private Equity-Unternehmen anvertrauen. Seit 1979 wächst die HANNOVER Finanz kontinuierlich und mit ihr die Anzahl der Beteiligungen.

Beteiligungsvolumen des Gesamtmarktes

Mrd. Euro



Quelle: BVK e.V.



Das Portfolio der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft umfasst derzeit 18 Beteiligungen. Das Kapital ist breit gestreut und konzentriert sich auf Mittelständler mit einem Umsatz von 10 bis 100 Millionen Euro. 94 Prozent der Beteiligungen (gemessen an den Bruttobuchwerten) erzielen Umsatzerlöse von jeweils mehr als 10 Millionen Euro. Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen Unternehmen vorgestellt.

InteraDent Zahntechnik AG, Lübeck

www.interadent.de

Kennzahlen	2003/2004
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	410
Beteiligung seit 1. Oktober 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	45 %
darunter GBK	9 %

Zahn um Zahn ein Gewinn

Der kostengünstig produzierte Zahnersatz der InteraDent Zahntechnik AG ist für alle ein Gewinn. Die Zahnärzte erhalten höchste Qualität, die Krankenkassen und die Patienten sparen. Das Unternehmen erzielt die günstigeren Preise durch die überwiegende Produktion in der Tochtergesellschaft in Manila, die unter deutscher Leitung nach hiesigem Qualitätsstandard arbeitet. Das Beteiligungskapital nutzt InteraDent für weiteres Wachstum und die Nachfolgeplanung.

Standort Lübeck, Montag in aller Frühe: Hochkonzentriert arbeiten die InteraDent-Zahntechniker mit ihren feinen Instrumenten an individuellen Formen. Wie eine kostbare Porzellanfigur formen sie jeden Zahn gemäß dem Gebiss des Patienten. Auch die individuelle Anpassung der Farbe ist wichtig, damit das Lächeln nicht unnatürlich wirkt. Hier sind wahre Künstlernaturen bei der Arbeit. Wer ihnen im InteraDent-Labor über die Schulter schaut, spürt die hohe Sensibilität, das Einfühlungsvermögen, und ist beeindruckt vom handwerklichen Geschick und der Hingabe, die ihnen diese Miniskulpturen abfordern.

Standort Manila, zweite Schicht: Der Umgang mit Miniaturen scheint ein natürlicher Ausdruck asiatischer Kultur zu sein. Bei InteraDent Zahntechnik (Phils.) Inc. verschmilzt asiatisches Feingefühl mit deutschem Know-how. Hier stellen 320 Zahntechniker unter deutscher Leitung jährlich Tausende kleiner individueller Zahnskulpturen her. Die gleiche Konzentration, der gleiche sensible



Die Vorstände Helmut Fink (links) und Hans-Christian Martens

Umgang mit dem Material sind hier zu spüren. Die Kontrolle der Präzision und Qualität in der Fertigung übernehmen deutsche, in Manila angestellte Zahntechnikermeister. Hier gelten die gleichen Vorschriften für Qualität und Material wie in Deutschland. Rund um die Uhr bearbeitet das Meisterlabor die jährlich 50.000 Aufträge, die aus Lübeck eintreffen. Durch die Arbeit in drei Schichten kann Manila den Zahnarzt und seinen Patienten genauso schnell beliefern wie die deutschen

Standorte von InteraDent. Seit 1996 ist InteraDent Manila vom TÜV-CERT nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Die Philosophie: Die strikten Richtlinien für die Qualität legt das Management für alle Standorte anhand der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsstandards fest und überprüft diese ständig. Der Einsatz hochwertiger Materialien ist selbstverständlich und entspricht dem Gesetz für Medizinprodukte. Die Zahntechniker von



InteraDent wissen, dass ein strahlendes Lächeln für den privaten und beruflichen Erfolg wichtig ist. Studien zeigen, dass gute Zähne zu fast 75 Prozent das Wohlbefinden des Menschen beeinflussen. Diese Philosophie spiegelt sich in den freundlich eingerichteten Labor- und Patientenzimmern an allen Standorten wider. Komplizierte Fälle werden hier ganz individuell betreut.

Anfang und Finanzierung: Die Keimzelle der InteraDent Zahntechnik AG ist das 1977 gegründete Dentallabor von Helmut Fink. Der Zahn-technikermeister und Unternehmer wusste schon 1982, dass die Konsolidierung seiner Branche bevorsteht. Wachsen und runter mit dem Preis hieß damals schon die Devise fürs Überleben. Dazu zwingt ihn 1982 das Kostendämpfungsgesetz. Fink sucht nach preiswerteren Produktionsmöglichkeiten und findet sie in Manila. Zwei Jahre testet er die Qualität, schult das Personal nach deutschem Vorbild und geht, als er mit dem Ergebnis hundertprozentig zufrieden ist, in die Produktion. Gleich-

zeitig erweitert Fink das Management. Christian Martens kommt als zweiter geschäftsführender Gesellschafter für das Zentrallabor in Lübeck und die deutschen Filialen in Berlin, Leipzig und Chemnitz dazu. Rainer Helbig betreut als Managing Director den Standort Manila. Das Unternehmenswachstum finanziert Fink mit Beteiligungskapital.

„Wir haben uns die HANNOVER Finanz Gruppe ins Haus geholt, weil wir uns einen verlässlichen Partner wünschen, der sich nicht nur finanziell an unserem Unternehmen beteiligt, sondern uns langfristig unternehmerisch begleitet. Dadurch bekommt das Unternehmen die Kontinuität und den finanziellen Rückhalt, den wir brauchen, um auch die Nachfolgeplanung in aller Ruhe angehen zu können. Zusätzlich haben wir durch das Netzwerk der HANNOVER Finanz einen Beirat, in dem sich jetzt neben einem Vorstand der Beteiligungsgesellschaft auch der Finanzvorstand von Fielmann befindet. Wir hatten ja, nebenbei

bemerkt, diese sehr ähnliche Idee auf dem Gebiet des Zahnersatzes. Der Rat in kaufmännischen Angelegenheiten und in Sachen Gesundheitsreform ist unbezahlbar.“

Die Zukunft: Bevor Fink, Martens und Helbig an eine Nachfolgeplanung denken können, warten noch genügend Herausforderungen auf die tatkräftigen Geschäftsführer. 2005 steht das 20-jährige Jubiläum an und die Zeichen stehen auf Wachstum. Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz sieht wie bei Brillen weitere Einschränkungen in der Kostenübernahme für Zahnersatz durch die Krankenkasse vor. Auch die gesellschaftliche Entwicklung verläuft so, dass 2020 jeder dritte Deutsche über 60 Jahre alt sein wird. Patienten werden zukünftig günstigen Zahnersatz mehr als je zuvor nachfragen.

Büsing & Fasch GmbH & Co. KG, Oldenburg

www.buefa.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	114 Mio. Euro
Mitarbeiter	496
Beteiligung seit Juli 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	25,1 %
darunter GBK	5 %

Der Hersteller und Händler von Spezialchemikalien strebt weiteres Wachstum an

Die Büsing & Fasch GmbH & Co. KG ist die Holding für fünf rechtlich selbstständige Gesellschaften. Das Unternehmen legt Wert auf seine mittelständische Struktur. Die selbstständigen Tochtergesellschaften unter dem Dach der strategischen Holding ermöglichen BÜFA flexibler und näher am Kunden zu bleiben als ein Großunternehmen.

Die BÜFA-Gruppe hat in den einzelnen Geschäftsfeldern eine etablierte Marktposition. Als Anbieter von Deckschichtharzen, Glasfaserprodukten und Peroxyden sowie im Bereich von Textilpflegeprodukten ist das Unternehmen Marktführer. Zukünftiges Wachstum will die BÜFA-Gruppe durch regionale Ausdehnung, strategische Allianzen und weitere Unternehmenszükäufe erreichen. Die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre setzte sich auch im Jahr 2003 fort. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte das Unternehmen den Umsatz und stabilisierte das Ergebnis.



Das Unternehmen wurde im Jahr 1883 als Großhandlung für Farbstoffe, Chemikalien und Öle von den beiden Unternehmern Ludwig Büsing und Friedrich Fasch gegründet. Heute zählen zu den Geschäftstätigkeiten der Chemikalienhandel, die Entwicklung und Produktion von Systemkomponen-

ten für Polyurethane, Reaktionsharze und Reinigungssysteme sowie die Verarbeitung und Veredelung von Glas. Unternehmen aus den Bereichen Umwelttechnik, Fahrzeug- und Maschinenbau, Bauwesen sowie aus dem Sport- und Freizeitbereich verwenden die Produkte von BÜFA.

www.freshtex.com

Kennzahlen	2003
Umsatz	64 Mio. Euro
Mitarbeiter	4.900
Beteiligung seit 22. Oktober 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	stille Beteiligung
darunter GBK	stille Beteiligung

Der Marktführer für die Aufbereitung von Textilien eröffnet Design-Center in den USA

Über 70 Millionen Teile wäscht, färbt, beschichtet und näht die FRESHTEX International Textile-Service GmbH pro Jahr. Die Hosen, Mäntel oder Jacken aus Jeansstoff erhalten in den großen Waschmaschinen und Färbeanlagen, die FRESHTEX weltweit aufgebaut hat, ihre bequeme Passform und ihr modisches Flair. Die Flexibilität der Firma und der Ideenreichtum der Mitarbeiter sind Grundlage des weltweiten Erfolgs. Mit über 30 Betriebsstätten ist FRESHTEX in Asien, Südamerika und im europäischen Ausland in direkter Nachbarschaft zu den Produktions- und Vertriebszentren der Kunden vertreten. Markenhersteller wie Ralph Lauren, Tommy Hilfiger oder Levis lassen ihre Textilien bei dem 1954 in Heilbronn als Wäscherei und Färberei gegründeten Systemdienstleister bearbeiten.

Die Firma machte sich einen Namen mit ihren außergewöhnlichen Ideen und Kreationen. Zuständig dafür ist die zentrale Kreativabteilung. Ein



Design-Center in Italien dient als kreative Zentrale. Seit 2003 ergänzt ein weiteres Design-Center in Los Angeles bei FRESHTEX California das Angebot des Unternehmens. Die Kreativität der FRESHTEX-Designer konzentriert sich an diesem Standort auf nordamerikanische Marken. Gleichzeitig bietet das Unternehmen dort auch Kapazität für die Produktion an.

Inzwischen nehmen die Kunden auch den Bereich der Näherei stark in Anspruch. Über FRESHTEX

Türkei erhalten die Textilhersteller fertig konfektionierte Bekleidungsstücke. Damit liegt die gesamte Beschaffung und Produktion in der Hand des Heilbronner Spezialisten. Die Bekleidungsindustrie muss nur noch das fertige Produkt entgegennehmen und ausliefern.

Gottfried Friedrichs KG (GmbH & Co.), Hamburg

www.gottfried-friedrichs.de

Kennzahlen	2003/2004
Umsatz	69 Mio. Euro
Mitarbeiter 2001	270
Beteiligung seit 16. September 1999	
HANNOVER Finanz Gruppe	24,9 %
darunter GBK	24,9 %

Der traditionsreiche Spezialist für Räucherfisch strafft die Logistik und verlagert die Produktion

Das 1908 in Hamburg gegründete Familienunternehmen Gottfried Friedrichs KG zählt zu den größten Anbietern von Räucherlachs-, Kaviar-, Forellen- und Aalerzeugnissen in Deutschland. Die Marke Gottfried Friedrichs besitzt im Premiumbereich den höchsten Bekanntheitsgrad für Räucherlachs aufgrund der Qualität und der hervorragenden Verarbeitung. In Zukunft will das Unternehmen sich noch stärker auf das Premiumsegment ausrichten.

Mit der Übernahme der Firmen Senne Forellen und Neptun Feinkost im Herbst 2003 verbesserte Friedrichs das Standort- und Logistikkonzept. Der Umzug der Verwaltung innerhalb Hamburgs und der Aufbau einer leistungsfähigen Logistik sind bereits realisiert.



Am Standort Waren an der Müritz modernisierte das Unternehmen die bestehende Fertigung der Neptun Feinkost und erweiterte sie erheblich. Der bisherige Standort von Friedrichs in Hamburg-Altona wird im Herbst 2004 geschlossen. Die Friedrichs-Produkte und weitere Räucherfischspezialitäten werden nun in der Lachsräucherei und Feinfischproduktion in Mecklenburg-Vorpommern gefertigt. Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, eröffnete den neuen Betrieb am 22. September 2004 mit einer offiziellen Feier.

Kennzahlen	2003
Umsatz	73 Mio. Euro
Mitarbeiter	147
Beteiligung seit Juni 2004	
HANNOVER Finanz Gruppe	38,5 %
darunter GBK	7,7 %

Die Architekten der Schwergutlogistik verzeichnen einen stetigen Zuwachs an Kunden

Wenn Brücken verstärkt, Hindernisse beseitigt und Transportwege gefunden oder ausgebaut werden, um die Riesen der Industrie an ihre Einsatzorte zu bringen, dann sind die Spezialisten der HEGO-Gruppe am Werk. Das Unternehmen wickelt weltweit Transportprojekte für den industriellen Anlagenbau ab. Tonnenschwere Lasten wie Transformatoren, Turbinen, Pressen, Mühlenzylinder oder Reaktoren erreichen sicher ihren Einsatzort in Kraftwerken, Fabriken oder anderen Großanlagen.

Als Regisseure und Architekten der Schwergutlogistik haben sich die Ingenieure und Planer der HEGO-Gruppe in ihrer 20-jährigen Unternehmensgeschichte einen Namen in der Branche gemacht. Gewachsen ist das Unternehmen vor allem durch seinen guten Ruf und den stetigen Zuwachs an Kunden des internationalen Industriebaus.



Durch gezielte und wohl überlegte Zukäufe anderer renommierter Unternehmen in der Branche sowie die Gründung von Niederlassungen im Ausland konnte der Umsatz stetig gesteigert werden. HEGO gehört in seiner Branche inzwischen zu den ersten Adressen Europas.

Die HEGO-Gruppe ist seit ihrer Gründung 1986 zu einer Holding herangewachsen. Zur Gruppe gehören insgesamt vier deutsche Gesellschaften.

Eigene Dependancen und Gesellschaften im europäischen Ausland, Asien, Südamerika und Nordafrika ermöglichen HEGO eine qualitativ gleichwertige Abwicklung der Projekte bei gleichzeitiger sehr guter Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten.

Henkelhausen Holding GmbH, Krefeld

Kennzahlen	2003
Umsatz	36 Mio. Euro
Mitarbeiter	180
Beteiligung seit 24. Oktober 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	49 %
darunter GBK	9,8 %
Sowie stille Beteiligung der GBK und anderer Fonds	

Der Spezialist und Dienstleister für Motorentechnik profitiert von der Konsolidierung der Branche

Die Firma Henkelhausen GmbH & Co. KG, 1936 als kleiner Reparaturbetrieb für Landmaschinen gegründet, ist seit über 30 Jahren Vertrags-händler für Dieselmotoren von Deutz und Deutz-MWM. Dadurch entwickelte die Firma über die Jahre hinweg ein breit gefächertes Angebotsspektrum. Das Unternehmen ist Spezialist für Antriebe von Motoren aller Art, ganz gleich, ob es um die Motorisierung von Bohrgeräten, Hochdruckpumpen oder von Stromaggregaten geht. Als Dienstleister bietet das Familienunternehmen einen Rundum-Service von der CAD-gestützten Konstruktion über das Engineering bis zum Prüfstandlauf und zur technischen Dokumentation. Außerdem verfügt Henkelhausen mit seinen mehr als 70 Monteuren über ein flächendeckendes Servicenetz.

Die HANNOVER Finanz Gruppe ist mit den von ihr betreuten Fonds an der Holding des Unternehmens beteiligt.



Durch die Übernahme des Regional-service der Deutz AG vor zwei Jahren ist Henkelhausen als Deutz-Regionalvertretung West ebenso für den flächendeckenden Service für Gasmotoren, Schiffs- und Großmotoren verantwortlich. Das Unternehmen ist seit 2002 auch Service-Partner für VOLVO PENTA-Industriemotoren und bietet außerdem Standard-Stromaggregate an.

Das Unternehmen plant seine gute Positionierung weiter auszubauen. Da die technischen Anforderungen und die Komplexität neuer Motorgenerationen ständig steigen, können kleinere Betriebe dem oft nicht mehr gerecht werden. Henkelhausen profitiert von der daraus resultierenden Konsolidierung der Branche.

Kennzahlen	2003
Umsatz	286 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.912
Beteiligung seit 5. Dezember 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	stille Beteiligung
darunter GBK	stille Beteiligung

Größte konzernunabhängige Schmiede verzeichnet Umsatzwachstum und kräftigen Ergebnissprung

Die Hirschvogel Umformtechnik GmbH ist einer der weltweit führenden konzernunabhängigen Anbieter von massivumgeformten Teilen aus Stahl. In der Tochterfirma Hirschvogel Komponenten GmbH geschieht die Weiterverarbeitung der Teile durch verschiedenste Weich- und Hart-Zerspanprozesse mit dem Ziel, Kunden eine einbaufertige Komponente zu liefern. Die Tochter Hirschvogel Aluminium GmbH stellt Aluminium-Schmiedeteile her, um dem zunehmenden Leichtbau im Automobil Rechnung zu tragen. Zusammen mit den anderen Tochterfirmen Hirschvogel Eisenach GmbH und Hirschvogel Incorporated in Columbus/Ohio erreicht die Gruppe einen Ausstoß von rund 137.000 Tonnen im Jahr.

Hirschvogel liefert seine Produkte zu fast 100 Prozent an die Fahrzeugindustrie. Sie finden sich vor allem in Dieseleinspritzsystemen, im Getriebe und im Antriebsstrang der Automobile. Hirschvogel sieht sich zudem als größter Anbieter für kaltgepresste



Getriebewellen in Europa. Bauteile für Gleichlaufgelenke, hergestellt durch zum Teil patentierte Umformverfahren, sind eine weitere Spezialität. Gefertigt wird im Gewichtsbereich von circa 0,1 bis 20 Kilogramm.

Zu der Hirschvogel Automotive Group zählen auch die Beteiligungen Forjas Brasileiras in Brasilien und die Hirschvogel Chian Hsing in China. Sie beliefern die dort bereits aktiven langjährigen Kunden mit Hirschvogel-Produkten.

Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Hirschvogel-Gruppe zeigt sich in den Umsätzen, die sich in den letzten elf Jahren vervierfacht haben. Auch für das Jahr 2004 erwartet Hirschvogel eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Der Grund liegt im steigenden Dieselanteil bei neu zugelassenen PKW sowie im durch den Export bedingten Aufschwung.

Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg

www.kirsch-luetjohann.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	12 Mio. Euro
Mitarbeiter	20
Beteiligung seit 1. Januar 1998	
HANNOVER Finanz Gruppe	49 %
darunter GBK	49 %

Der Büro- und Objekteinrichter behauptet sich in einem schwierigen Markt

Die Firma Kirsch ist bereits seit drei Generationen als Büroeinrichter in Hamburg tätig und ist dank bedarfsgerechter und zeitgemäßer Einrichtungskonzepte der regionale Marktführer für Büro- und Objekteinrichtungen. Durch die Gründung der Firma Office Kontor Lütjohann (1998) und die spätere Übernahme von deren Geschäftsbetrieb im vergangenen Jahr konnte die Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG ihr Geschäft mit der öffentlichen Verwaltung und wichtigen Großkunden aus allen Branchen stärken und ausdehnen.

Neben dem klassischen Büroeinrichtungshandel gewinnen Dienstleistungen weiter an Bedeutung. Kirsch & Lütjohann bietet Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, flächeneffiziente Planungen und photorealistische Visualisierungen sowie Logistik- und Umzugsmanagement an.



Im Jahre 2003 und Anfang 2004 war die Investitionszurückhaltung der Unternehmen bei allen Anbietern von Büroeinrichtungen deutlich zu spüren. Zum Jahresende 2004 erwartet Kirsch & Lütjohann jedoch eine Belebung der Investitionstätigkeit und einen Abbau des Investitionsstaus bei seinen Endkunden. Durch eine flexible Unternehmensführung konnte Kirsch & Lütjohann auf die Zurückhaltung der Kunden reagieren und sich am Markt weiterhin behaupten.

www.miles-international.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	191 Mio. Euro
Mitarbeiter	357
Beteiligung seit 12. Dezember 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	39 %
darunter GBK	6,5 %
Sowie stille Beteiligung der GBK und anderer Fonds	

Der Entwickler und Händler textiler Aktionsware ist in einem Zukunftsmarkt aktiv

Wenn große Handelsunternehmen ihre Kunden mit Aktionen locken, ist die Miles Handelsgesellschaft International mbH oft mit von der Partie. Das Unternehmen ist Entwickler von Textilien und handelt mit diesen Produkten. Das Angebot umfasst Damen-, Herren- und Kinderkleidung sowie Outdoor- und Sportartikel, die als Aktionswaren auf die Ladentische der Lebensmittel- und Textildiscounter, der SB-Warenhäuser und des Facheinzelhandels kommen. Miles produziert von jedem Produkt begrenzte Mengen, die ihre Kunden einmalig im Rahmen einer Aktion anbieten. Das sind jährlich bis zu 270 Kollektionen mit jeweils rund 50 Teilen.

Das Aktionsgeschäft erfordert eine organisatorisch präzise abgestimmte Durchführung. Miles steuert den gesamten Prozess von der Entwicklung trendgerechter Kollektionen über die effiziente Warenbeschaffung – wobei die Produktion in Partnerbetrieben in Asien erfolgt – bis hin zur Distri-



bution und Logistik. Rund 95 Prozent des Produktionsvolumens sind vorverkauft. Das Absatzrisiko liegt ganz bei den Kunden.

Das Geschäft mit Aktionswaren ist ein Zukunftsmarkt. Miles rechnet mit einem weiteren Wachstum des Marktes, da sich das Verbraucherverhalten zugunsten des Aktionsgeschäfts verändert hat und die Konsumenten diese Artikel verstärkt nachfragen.

Neben der HANNOVER Finanz Gruppe stieg MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH als Mehrheitsgesellschafter ein. Mit diesen beiden Partnern im Rücken sieht sich Miles für den weiteren Wachstumskurs gut gewappnet.

MTS Mikrowellen Technologie und Sensoren GmbH, Ottobrunn

www.mts-web.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	0,4 Mio. Euro
Mitarbeiter	19
Beteiligung seit 28. Juni 2000	
HANNOVER Finanz Gruppe	31,89 %
darunter GBK	2,6 %

Die Kundenresonanz auf die Produkte des Spezialisten für Höchstfrequenzelektronik und Sensoren ist positiv

MTS entwickelt, produziert und liefert Kommunikationsmodule, Identifikationssysteme und Kfz-Sensorik. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1997 schloss der Spin-off der Daimler Chrysler Aerospace AG (DASA) mehrere Lizenz-, Entwicklungs- und Fertigungsverträge ab. Die Verträge enthalten ein enormes Wachstumspotenzial für die Gesellschaft. Zur Kfz-Sensorik zählen zum Beispiel Radarsensoren, die den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug messen und die eigene Fahrgeschwindigkeit in Relation dazu erfassen. Das eigene Fahrverhalten wird automatisch den Erfordernissen des Verkehrsflusses angepasst. Abstandsmessende Sensoren helfen beim Einparken oder bei der Aktivierung von Sicherheitssystemen wie Airbags. MTS erhielt von Matsushita den Auftrag, Prototypen für die Kfz-Sensorik zu bauen. Matsushita lieferte diese anschließend



an ihre Kunden wie beispielsweise Toyota. Die Testreihen verliefen erfolgreich, so dass Toyota und Matsushita jetzt gemeinsam die Überführung in die Serienproduktion forcieren. MTS rechnet langfristig mit einem Umsatzpotenzial im zweistelligen Millionenbereich.

Auch das Projekt zur Entwicklung von Sensoren für Pneumatikzylinder, das MTS gemeinsam mit der Firma Festo realisiert, verläuft erfolgreich. Der Pneumatik-Spezialist Festo hat die Serienfertigung aufgenommen und Pilotkunden mit kleinen Losgrößen beliefert.

Zur Produktpalette gehören auch Identifikationssysteme in Form von elektronischen Fahrzeugschlüsseln. Gemeinsam mit der Marquard GmbH entwickelt MTS die nächste Generation des Systems Keyless Entry/Keyless Go. Neben erheblichen Gewichtersparnissen zählen größere Diebstahlsicherheit und höherer Benutzerkomfort zu den Vorteilen des Schlüssels. Die neueste Generation öffnet, startet und verriegelt Fahrzeuge allein durch das Mitführen des berechtigten Schlüssels.

www.neuman-esser.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	103 Mio. Euro
Mitarbeiter	632
Beteiligung seit 2. Januar 1998	
HANNOVER Finanz Gruppe	keine Beteiligung
darunter GBK	stille Beteiligung

Der Hersteller industrieller Kompressoren und Mahlanlagen expandiert im In- und Ausland

Der Name NEUMAN & ESSER steht weltweit für höchste Qualität bei der Fertigung von Hochleistungsmaschinen wie Kolbenkompressoren und Mahlanlagen. Mit einem variabel ausgelegten Produkt-Portfolio an Baugrößen, Bauformen und Serviceleistungen bedient NEUMAN & ESSER vornehmlich Kunden der chemischen und petrochemischen Industrie. Die Bandbreite der Hochdruck-Anwendungen reicht dabei von der Verdichtung von Wasserstoff in Benzinentschwefelungsprozessen von Raffinerien sowie in Chemieanlagen zur Herstellung von Polyäthylen und Polypropylen bis hin zur Erdgasförderung und Erdgasspeicherung in Kavernen.

Das 1830 gegründete Familienunternehmen hat Produktionsstandorte in Deutschland in Übach-Palenberg, Wurzen und Staßfurt sowie Fertigungseinrichtungen in Thailand. Die Aktivitäten im Ausland übernehmen Vertriebspartner sowie die Vertriebs-



tochtergesellschaften in Italien, Russland, Texas, Brasilien, Ägypten, Indien, Thailand und in den VAE. Von den im In- und Ausland akquirierten Aufträgen und dort stetig wachsenden Umsätzen profitieren insbesondere die deutschen Produktionsgesellschaften. Zusätzlich wächst die NEUMAN & ESSER Unternehmensgruppe durch den Erwerb von OEM-Lizenzen. Im September 2003 hat die NEA GROUP den Geschäftszweig der ehemaligen Kolbenkompressorenlinie von MAN übernommen und damit auch den Service, die Lieferung von Ersatzteilen, die Reparatur sowie die Kundenpflege.

Das Geschäftsjahr 2004 lässt ein ebenfalls erfreuliches Wachstum erwarten. Der hohe Auftragsbestand, den das Unternehmen für das Halbjahresende verzeichnet, lastet die Produktionsanlagen teilweise bis in das Jahr 2005 aus. Neben dem geschäftlichen Erfolg hat NEUMAN & ESSER auch die Nachfolge erfolgreich geregelt. Erst kürzlich ist die vierte Generation in das Familienunternehmen eingetreten.

pitti Holding GmbH, Willich

www.pitti.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	keine Angaben
Mitarbeiter	120
Beteiligung seit 25. Februar 2004	
HANNOVER Finanz Gruppe*	55,4 %
darunter GBK	6,6 %
Sowie stille Beteiligungen der GBK und anderer Fonds	
* Verkauft im Juni 2004	

Das Unternehmen für Heimtiernahrung wächst weiterhin stark mit Eigenmarken im Lebensmitteleinzelhandel

Die pittti Holding GmbH produziert und veredelt Vogel- und Nagerfutter. Das Unternehmen bietet außerdem ein komplettes Sortiment von Nahrungs- und Nonfood-Artikeln für Haustiere an. Zu den Kunden zählen fast alle namhaften Drogerien, Supermärkte, Discounter und Zoofachmärkte.

Auch 2003 trugen die Drogerieketten und die Discounter zu dem erfreulichen Umsatzwachstum von pittti durch die Listung weiterer Artikel sowie zu ihrem überdurchschnittlichen Wachstum im Markt bei.

Der gesamte Markt für Heimtiernahrung konnte in 2003 seinen Umsatz mit rund drei Milliarden Euro halten. Trotz weiterhin stagnierender Umsätze im Bereich der Heimtiernahrung konnte pittti durch den Ausbau des Sortiments bei bestehenden Kunden, die Gewinnung neuer Kunden und die Entwicklung neuer Artikel den



Umsatz erneut überdurchschnittlich steigern. Weitere strategische Kooperationen, die das Unternehmen 2003 einging, sollen auch in Zukunft das geplante Wachstum von pittti auf der Herstellerseite absichern.

Auch in Zukunft sieht pittti sich für das Geschäft mit dem Lebensmittelhandel mit all seinen gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen gut gerüstet. Die Produktion in Recklinghausen durchlief 2003 die Qualifizierung nach der DIN-Norm im Bereich der Qualitätssicherung.

Kennzahlen	2003
Bilanzsumme (nicht konsolidiert)	82 Mio. Euro
Mitarbeiter	8
Beteiligung seit 23. Juni 1999	
HANNOVER Finanz Gruppe	8,8 %
darunter GBK	8,8 %

Der Immobilien-Investor stockt sein Portfolio auf und festigt seine Marktposition

Die 1998 gegründete POLIS Grundbesitz und Beteiligungs AG investiert in attraktive Gewerbeimmobilien in bevorzugten Lagen größerer deutscher Städte. Eine Nachfrage nach gut ausgestatteten flexiblen und technisch auf neuestem Stand stehenden Büroflächen in den zentralen Lagen deutscher Großstädte ist nach wie vor insbesondere bei traditionellen Büronutzern vorhanden. Dazu gehören zum Beispiel Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Versicherungen. Dagegen bleibt die Nachfrage aus dem Bereich der Banken oder Telekommunikation weiterhin schwach. Insgesamt sieht sich der POLIS-Konzern mit seinen Anlageobjekten und dem vorhandenen Mietermix gut positioniert.



Im Geschäftsjahr 2003 konnte die Gesellschaft einen hohen Vermietungsstand aufrecht halten. Im Rahmen der Neustrukturierung und zur Festigung der Zusammenarbeit mit der Bouwfonds Asset Management B.V., einer Tochtergesellschaft der ABN AMBRO Bank N.V., Niederlande, wurde an diese die Tochtergesellschaft POLIS Grundbesitz Portfolio Management GmbH verkauft. Gleichzeitig hat Bouwfonds die rund 25-prozentige Beteiligung von Delbrück & Co an der POLIS AG übernommen. Dadurch hat die POLIS AG

einen kapitalkräftigen Partner für das weitere Wachstum gewonnen und die Verwaltungskosten stark reduziert. Erster Erfolg dieser Zusammenarbeit war der Ankauf von zwei neuen Objekten in Essen und Mülheim an der Ruhr in 2004. Damit steigt das Investitionsvolumen auf über 110 Millionen Euro. Struktur und Rendite verbessern sich dadurch deutlich. In naher Zukunft werden Kapitalmaßnahmen geplant, um den weiteren Ausbau des Immobilienstandes mit dem erforderlichen Eigenkapital zu unterlegen.

Raith GmbH, Dortmund

www.raith.com

Kennzahlen	2003
Umsatz	12 Mio. Euro
Mitarbeiter	54
Beteiligung seit 11. September 2002	
HANNOVER Finanz Gruppe	90 %
darunter GBK	15 %

Der Hersteller von Hochleistungsgeräten für die Nano-Technologie expandiert kontinuierlich

Die Raith GmbH entwickelt und vertreibt weltweit Hochleistungssysteme für die Nano-Technologie zur Herstellung feinsten Strukturen. Die hochpräzisen Elektronenstrahl-Lithographie-Systeme zur Erstellung mikroskopisch kleinster Strukturen sowie die Analysesysteme zur Fehlererkennung bei Halbleitern („defect review“) nutzen weltweit über 300 Kunden für Forschung und Technik.

Seit der Gründung 1980 hat sich das Unternehmen eine solide Marktposition erarbeitet und entwickelt sich im Rahmen einer Expansionsstrategie kontinuierlich weiter. Der Umsatz in den USA steigerte sich 2003 erheblich, und neue Repräsentanzen in Tokio und Hongkong versprechen zusätzliche Aufträge.

Raith-Systeme finden in der modernen physikalischen Forschung, der Elektrotechnik und weiteren Bereichen der Forschung und Entwicklung Verwendung. Das Unternehmen will auch zukünftig führende Technologien für die Nanofabrikation



und Halbleiteranalyse entwickeln. Die Basis dafür bilden der hoch spezialisierte Mitarbeiterstab aus Physikern, Ingenieuren und Technikern und die konsequente Marktausrichtung. Beispiele hierfür sind die Verfeinerung des Produktportfolios durch die Einführung des RAITH 100-Systems im Jahr 2003. Raith schloss den ersten Kaufvertrag für das neue System im vierten Quartal 2003 ab. Das lässt eine weiterhin positive Absatzentwicklung erwarten. Insgesamt hat Raith bislang

weltweit rund 40 Komplett-Systeme verkauft und installiert. Fehlersuche und Qualitätskontrolle im Bereich der Halbleiterprüfung sind ein weiteres erfolgreiches Marktsegment. Analysesysteme zur Fehlererkennung garantieren defektfreie Chips in elektronischen Geräten. Hier besteht eine enge Kooperation mit führenden Mikrochip-Herstellern.

Kennzahlen	2003
Umsatz	37 Mio. Euro
Mitarbeiter	61
Beteiligung seit 1. November 2000	
HANNOVER Finanz Gruppe	keine Beteiligung
darunter GBK	stille Beteiligung

Der Händler für Rohstoffspezialitäten bleibt auf Wachstumskurs

Velox GmbH ist eines der führenden Vertriebsunternehmen für Rohstoffspezialitäten, die die Industrie für die Fertigung benötigt. Das 1993 gegründete Unternehmen stellt die verschiedenen Stoffe am Standort in Hamburg für Kunden aus aller Welt zusammen. Die Lieferanten sind ausgewählte Hersteller, für die Velox rund 60 Produktgruppen mit insgesamt 700 Produkten vertreibt. Zu den Abnehmern gehören Firmen aus unterschiedlichen Marktsegmenten. So kauft die Kunststoff-, Kautschuk-, Farben- und Lackindustrie aus ganz Europa bei Velox ein.

Das umfangreiche Produktangebot, die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und die europäische Präsenz mit eigenen Tochtergesellschaften ermöglichen die schnelle Abwicklung der Aufträge und Lieferwünsche. Inzwischen nutzen über 4.000 Kunden das Angebot der Velox GmbH. Das Unternehmen hat sich in seiner über zehnjährigen Geschichte einen Namen gemacht und eine sehr solide Marktposition aufgebaut.



Trotz der weltweit spürbaren Konjunkturdelle bleibt das Unternehmen weiter auf Wachstumskurs und kann für 2004 eine erfreuliche Geschäftsentwicklung vorweisen.

Verigen AG, Leverkusen

www.verigen.de

Kennzahlen	2003
Umsatz	3 Mio. Euro
Mitarbeiter	49
Beteiligung seit 8. Juli 2002	
HANNOVER Finanz Gruppe	0,8 %
darunter GBK	0,2 %

Das Biotechnologie-Unternehmen ist erfolgreich mit Transplantationstechnologien für die orthopädische Chirurgie

Die Verigen AG ist als international etabliertes Unternehmen im Bereich der medizinischen Biotechnologie aktiv. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 in Leverkusen hat sich die Verigen AG als Dienstleister im Gesundheitswesen auf das „tissue engineering“ spezialisiert. Damit ist die Aufbereitung und Bearbeitung von Gewebe gemeint. Verigen konzentriert sich insbesondere auf die Wiederherstellung von Gelenkknorpeln und Geweben in der Orthopädie und Unfallchirurgie.

Den Schwerpunkt im Produktleistungsbereich bildet zurzeit die Kultivierung autologer Knorpelzellen für die Matrixgekoppelte Autologe Chondrozyten Implantation (MACI®). Zu MACI® wurden im vergangenen Geschäftsjahr mehrere klinische Studien abgeschlossen, die den Erfolg der Methode eindrucksvoll belegen.



Neu ist der Einsatz von MACI® am Schultergelenk, der die Anwendung bei Knorpelschäden des Knie- und Sprunggelenks in Zukunft ergänzen wird. Die durch eine Beteiligung der Verigen AG an einem BMBF-Projekt gewonnenen Drittmittel werden für eine Intensivierung der Grundlagenforschung eingesetzt.

Die Verigen AG hat im letzten Jahr ihre Geschäftsaktivitäten auf internationaler Ebene erheblich ausgedehnt. In diesem Zusammenhang ist die Erschließung neuer Märkte in der Türkei oder China und der Abschluss eines Vertriebsvertrages mit der Croma Pharma GmbH für Österreich zu nennen.

Kennzahlen	2003
Umsatz	102 Mio. Euro
Mitarbeiter	941
Beteiligung seit September 2000	
HANNOVER Finanz Gruppe*	65 %
darunter GBK	3 %

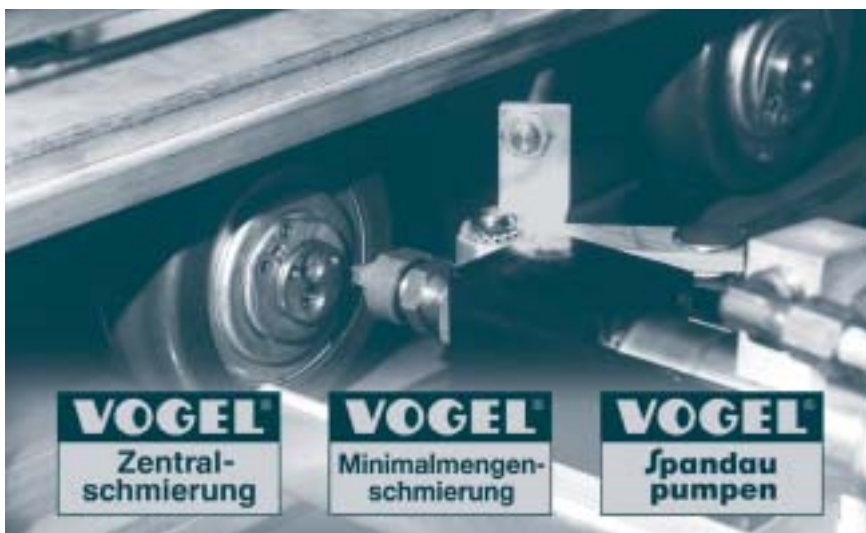
* Im Juli 2004 verkauft.

Beim Marktführer für Zentralschmiertechnik boomt das Asiengeschäft

Mehr als 7.000 Hersteller aus dem Maschinenbau, der Automobilindustrie, der Transporttechnik und anderen Branchen in der ganzen Welt versorgt VOGEL mit Zentralschmiertechnik. Zentralschmierung schützt die Maschine nicht nur vor Verschleiß. Gleichzeitig reduziert sie auch drastisch die Gefahr des Ausfalls der Maschine, oft sogar einer ganzen Fertigungslinie, und des Stillstandes der Produktion.

Mit der Marke Spandau Pumpen ist die Berliner Firma außerdem ein innovativer Spezialanbieter von Flüssigkeitspumpen für industrielle Anwendungen und Verfahren. Die Palette der Medien reicht vom Kühlschmiermittel über Säuren und Laugen bis zur Druckfarbe.

Der mittelständische Global Player, gegründet 1929, ist mit seinen acht Tochterfirmen und mehr als dreißig Vertriebspartnern an allen bedeutenden Industriestandorten der Welt vertreten.



Das Asiengeschäft von VOGEL läuft auf Hochtouren. Die japanische Tochter expandiert zurzeit mit hohen Zuwachsraten. Die Partnerfirma in Korea fertigt seit 2000 unter VOGEL-Lizenz ein „Welt“-Zentralschmieraggregat für den asiatischen Raum und weist Umsatzsteigerungen im hohen zweistelligen Bereich auf. In China ist die Entwicklung ähnlich. Deshalb gründete VOGEL gemeinsam mit der langjährigen chinesischen Partner-

firma die „Vogel Lubrication System (Shanghai) Co., Ltd.“.

Die Minimalmengenschmierung, die in modernen spanabhebenden Werkzeugmaschinen rasch Verbreitung findet, ist jetzt ein eigener Produktbereich bei VOGEL. Großes Interesse besteht auch im Ausland an den automatischen Schmierensystemen für hochbeanspruchte landwirtschaftliche Maschinen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2003 bis zum 30. Juni 2004

Beteiligungsmarkt

Die bereits seit dem Jahr 2002 andauernde Konsolidierung zeigt noch immer Auswirkungen im Geschäftsjahr 2003/2004. Sowohl der deutsche Beteiligungsmarkt als auch die europäischen Märkte zeigen einen Rückgang der Investitionen. Trotzdem sind erste Anzeichen der Erholung zu erkennen.

Die Bereinigung in den Portfolios der einzelnen Beteiligungsgesellschaften scheint einen Abschluss zu finden. Die Stimmung in der Branche hat sich gebessert, und die Zukunftsaussichten werden optimistischer gesehen, da sich das Umfeld für Beteiligungskapital in Deutschland in einigen Bereichen positiv entwickelt.

Die Veränderung des Kreditvergabe-verhaltens der Kreditinstitute, ausgelöst zum Teil durch die Ankündigung neuer Eigenkapitalrichtlinien (BASEL II), führt zu einer neuen Situation für mittelständische Unternehmen. Diese Entwicklung und auch die Frage nach der mittelständischen Unternehmensnachfolge werden den Bedarf nach Eigenkapital in Deutschland mittelfristig weiter erhöhen. Voraussetzung für einen weiteren Aufschwung bleibt allerdings die Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation. Erste Anzeichen einer Konjunkturerholung stimmen jedoch optimistisch.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren sank laut Mitteilung des Bundesverbandes deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) das von den deutschen Beteiligungsgesellschaften investierte Eigenkapital im Jahr 2003. Die Gesamtinvesti-

tionen in Höhe von 2,5 Milliarden Euro lagen etwa 7,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die auch im Jahr 2003 anhaltenden Bereinigungen im Portfolio der Beteiligungsgesellschaften zeigen sich darin, dass bei den Beteiligungsgesellschaften in Deutschland insgesamt noch Wertberichtigungen in Höhe von 300 Millionen Euro vorgenommen werden mussten.

Risikomanagement

GBK nutzt im Rahmen der Geschäftsbesorgung das Risikomanagementsystem der HANNOVER Finanz GmbH. Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen in der Beteiligungsauswahl (Akquisitionsphase) und in der Betreuung

„Im Geschäftsjahr 2003/2004 konnten wir die Restrukturierung der GBK Beteiligungen AG erfolgreich abschließen. Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,8 Millionen Euro erwirtschaftet.“

der bestehenden Beteiligungen. Die hierfür notwendigen Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten.

Bei der Beteiligungsakquisition werden alle notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen anhand der Vorgaben aus dem Risikomanagement aufbereitet und auf mehreren Ebenen (Vier-Augen-Prinzip) nachgehalten. Der Aufsichtsrat der GBK erhält im Vorfeld ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Umfeld, das Management und den Verhandlungsstand. Der Geschäftsbesorger und der Vorstand erarbeiten und optimieren das Beteiligungsmodell gemeinsam. Die endgültige Beteiligungsentscheidung liegt beim Aufsichtsrat.

Die bestehenden Beteiligungen der GBK berichten überwiegend monatlich oder in Einzelfällen quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Der Geschäftsbesorger fasst die Entwicklung des Reportings in einem Fondsbericht für den Aufsichtsrat zusammen und überwacht das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat erhält fortlaufend Berichte über Veränderungen im Portfolio.

Geschäftsjahr 2003/2004 der GBK Beteiligungen AG

Im Geschäftsjahr 2002/2003 konnten wir die Restrukturierung der GBK Beteiligungen AG (GBK) erfolgreich abschließen. Nach den umfangreichen Wertberichtigungen in den letzten Geschäftsjahren hat sich die konservative Wertfindung unseres Portfolios bestätigt. Es wurde keine weitere Risikovorsorge notwendig.

Im Geschäftsjahr 2003/2004 hat GBK acht neue Beteiligungsengagements erworben. Insgesamt investierte die Gesellschaft rund 9 Millionen Euro. GBK beteiligte sich ausschließlich an Finanzierungen, die der Geschäftsbesorger, die HANNOVER Finanz GmbH, initiierte und die auch von anderen Fonds der HANNOVER Finanz Gruppe begleitet wurden. GBK hat den Investitionsfokus noch stärker auf mittel-

ständische Unternehmen mit nachhaltigen Rendite- und Wachstumspotenzialen ausgerichtet.

Zum 30.06.2004 weist GBK in der Bilanz Finanzanlagen in Höhe von T€ 17.414 aus. Die neuen Beteiligungen wurden ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. GBK weist unverändert eine Eigenkapitalquote von nahezu 100 Prozent aus.

Die Ertragslage ist durch leicht steigende Beteiligungserträge und deutlich gesunkene Kosten der Verwaltung gekennzeichnet. Die Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen stiegen auf T€ 1.006 an. Die Kosten für Personal und Verwaltung konnten um etwa 17 Prozent auf T€ 1.169 reduziert werden. Im Rahmen der Veräußerung unserer Beteiligung an der pitti Holding GmbH, Willich, konnten wir einen deutlichen Veräußerungserlös vereinnahmen. GBK weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

in Höhe von T€ 903 aus. Unter Berücksichtigung notwendiger Rückstellungen für Risiken der Betriebsprüfung und Steuern (T€ 105) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003/2004 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 798 erwirtschaftet.

Nach diesem sehr investitionsstarken Geschäftsjahr verfügt GBK zum 30.06.2004 über eine freie Liquidität in Höhe von T€ 7.793, die für neue Investments zur Verfügung steht.

Ausblick

Auch für das neue Geschäftsjahr stellen wir Investitionen in Höhe von 6 Millionen Euro in Aussicht. Wir beabsichtigen, zusammen mit der HANNOVER Finanz Gruppe, weitere Beteiligungen an mittelständischen ertragsreichen Unternehmen einzugehen. Wir beteiligen uns weiterhin sowohl mit stillen Beteiligungen als auch direkt als Minderheitsgesellschafter oder im Verbund der HANNOVER Finanz Gruppe als Mehrheitsgesellschafter an etablierten mittelständischen Unternehmen. Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir einen Anstieg der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen. Die Investments des Geschäftsjahres 2003/2004 und ggf. weitere Beteiligungen sollten im neuen Geschäftsjahr Erträge und Ausschüttungen für GBK bereits ermöglichen. Auf Basis der steigenden Einnahmen

erwarten wir für die nächsten Jahre nachhaltig positive Ergebnisse. Zusätzliche Erträge aus Beteiligungsverkäufen sind schwer plan- und kalkulierbar, stellen aber ein weiteres Potenzial für die Ergebnisentwicklung der GBK dar. Mit der Veräußerung der Aktien der Willy Vogel AG, Berlin, durch unser Beteiligungsunternehmen Willy Vogel GmbH, Berlin, konnte die Willy Vogel GmbH bereits zu Beginn des neuen Geschäftsjahres einen Veräußerungsgewinn realisieren.

Der Vorstand wird in der Hauptversammlung vorschlagen, das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr anzupassen. Ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2004 wäre die Folge.

GBK ist, verbunden mit der HANNOVER Finanz Gruppe, weiterhin gut für die Zukunft aufgestellt. Mit neuen attraktiven Investments werden wir das Portfolio der GBK weiter stärken und renditeorientiert ausbauen.

Hamburg, im August 2004

GBK Beteiligungen AG

Der Vorstand



Jürgen von Wendorff

Bilanz zum 30. Juni 2004

► Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung

II. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen
ein Beteiligungsverhältnis besteht

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen
ein Beteiligungsverhältnis besteht

3. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Guthaben bei Kreditinstituten

	► 30.6.2004	► Vorjahr
	EURO	T EURO
	0,00	17
	17.413.778,78	10.495
	0,00	0
	17.413.778,78	10.512
	0,00	50
	357.102,05	255
	684.577,72	473
	1.041.679,77	778
	7.792.968,25	14.158
	26.248.426,80	25.448

► Passiva

	► 30.6.2004	► Vorjahr
	EURO	T EURO
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.500.000,00	22.500
II. Kapitalrücklage	2.250.000,00	2.250
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	350.000,00	0
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	403.885,14	-44
	25.503.885,14	24.706
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	115.957,00	119
2. Steuerrückstellungen	250.000,00	245
3. Rückstellung für latente Steuern	100.000,00	0
4. Sonstige Rückstellungen	268.900,00	307
	734.857,00	671
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.547,48	2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	59
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.137,18	10
	9.684,66	71
	26.248.426,80	25.448

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2003 bis zum 30. Juni 2004

	► 2003/04	► Vorjahr
	EURO	T EURO
1. Erträge aus Beteiligungen	1.005.625,64	847
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	46
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.108.880,35	17
	2.114.505,99	910
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	162.518,14	417
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	15.885,86	16
– davon für Altersversorgung: € 12.526,64 (Vorjahr: T€ 12)		
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	4.067
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.979,47	8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.190.984,96	2.518
	742.137,56	-6.116
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.435,31	654
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75.055,44	0
	160.379,87	654
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	902.517,43	-5.462
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	104.763,37	110
12. Erstattete sonstige Steuern (-)/Sonstige Steuern	-32,00	0
	104.731,37	110
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	797.786,06	-5.572
14. Verlustvortrag (-)	-43.900,92	-22
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	5.550
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (-)	-350.000,00	0
17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	403.885,14	-44

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2004

	▶ Stand 1.7.2004	▶ Zugänge	▶ Abgänge	▶ Stand 30.6.2004
	EURO	EURO	EURO	EURO
Bruttobuchwerte				
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.929,04	110,47	41.039,51	0,00
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	24.020.541,07	8.790.306,72	1.871.895,38	30.938.952,41
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.339.677,62	0,00	0,00	1.339.672,62
	25.360.213,69	8.790.360,72	1.871.895,38	32.278.625,03
	25.401.142,73	8.790.417,19	1.912.934,89	32.278.625,03
Abschreibungen				
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.593,04	2.979,47	27.572,51	0,00
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	13.525.173,63	0,00	0,00	13.525.173,63
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.339.672,62	0,00	0,00	1.339.672,62
	14.864.846,25	0,00	0,00	14.864.846,25
	14.889.439,29	2.979,47	27.572,51	14.864.846,25
Nettobuchwerte			▶ Stand 30.6.2004	▶ Vorjahr
			EURO	T EURO
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	17
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			17.413.778,78	10.495
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0,00	0
			17.413.778,78	10.495
			17.413.778,78	10.512

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB, des AktG und des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB Anwendung. Dabei wurde von der gesetzlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unternehmenstypischen Gegebenheiten bei drei Posten abgewichen.

2. Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich

Anschaffungsnebenkosten aktiviert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Ausleihungen sowie Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Teilwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus den Anlagen zum Anhang.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten ausschließlich Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 22.500. Es ist in 4.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 11.250 bis zum 30. Oktober 2006.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert € 2.250.000,00.

In die anderen Gewinnrücklagen wurde gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Betrag von € 350.000,00 eingestellt.
Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	2003/2004	Vorjahr
	€	€
Stand 1. Juli	-43.900,92	-22.171,87
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (-)	797.786,06	-5.571.729,05
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	5.550.000,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (-)	-350.000,00	0,00
Stand am 30. Juni	403.885,14	-43.900,92

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der aktualisierten Richttafeln von Dr. K. Heubeck, Köln, ermittelt. Als Rechnungszinsfuß werden 6 % angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschluss- und Beratungskosten, Zinsen nach § 233 a AO, die Aufsichtsratsvergütung sowie Kosten für die Erstellung des Geschäftsberichts gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 2 (Vj.: T€ 6) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 3 (Vj.: T€ 3).

Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr waren auch im Geschäftsjahr 2003/04 Anteile an einer voll abgedeckten Beteiligung verpfändet.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 1.006 (Vj.: T€ 847) beinhalten Dividenden aus Kapitalgesellschaften, den Gewinnanteil aus einer Personengesellschaft und Erträge aus stillen Beteiligungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 1.109 (Vj.: T€ 18) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung.

Anhang

► Kapitalflussrechnung

	► 2003/2004	► Vorjahr
	T EURO	T EURO
Jahresergebnis	798	-5.572
Abschreibungen auf Sachanlagen	3	8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	4.067
Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-3	-2
Cash Earnings nach DVFA/SG	798	-1.499
Zunahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	67	314
Gewinne(-)/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.079	1.052
Zunahme(-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-263	8.036
Abnahme(-)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-62	55
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-539	7.958
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.950	50
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.791	-1.071
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.365	6.941
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.158	7.217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.793	14.158

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Jürgen von Wendorff,
Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Ing.),
Ingeln

Achim von Quistorp,
Kaufmann, Hamburg
bis 30. September 2003

Aufsichtsrat:

Christoph Graf von Hardenberg
Kaufmann, Hamburg
Vorsitzender

Norbert Schmelzle
Vorsitzender der Geschäftsführung
der KAEFER Isoliertechnik GmbH &
Co. KG, Bremen
stellvertretender Vorsitzender

Christoph Baumgärtner
Mitglied des Vorstands
HANNOVER Finanz GmbH,
Hannover

Dr.-Ing. Kurt-Friedrich Ladendorf
Unternehmensberater, Hamburg

Dr. Henneke Lütgerath
Sprecher der Geschäftsleitung,
Bankhaus Löbbecke GmbH & Co.
KG, Berlin

Joachim Simmroß
Dipl.-Kfm., Industriekaufmann,
Hannover

Die Vergütung des Aufsichtsrats
betrug insgesamt € 42.300,00.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im
Geschäftsjahr 2003/2004 einen Vor-
stand. Darüber hinaus wurden keine
Mitarbeiter beschäftigt.

7. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den
Bilanzgewinn in Höhe von
€ 403.885,14 auf neue Rechnung
vorzutragen.

Hamburg, im August 2004

GBK Beteiligungen Aktiengesell-
schaft

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2003/04 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den

Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nach § 8 Abs. 3 UBGG bestätigen wir, dass die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, die sich aus dem UBGG ergebenden Verpflichtungen erfüllt hat.

Hannover, den 20. August 2004

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Plath Ballerstein
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Redaktion und Text:

HANNOVER Finanz Gruppe
Unternehmenskommunikation

Lektorat, Produktion:

KOKOS® AG, Osnabrück

Gestaltung:

KLARTEXT Grafikbüro, Osnabrück

Fotografie:

Andreas Zierhut, Darmstadt:
Seite 9

Archivfotos der Beteiligungen:
Seite 13, 14, 17-20, 26, 29

Getty Images/Ken Usami:
Seite 24

KOKOS® AG, Osnabrück:
Seite 7

Michael Siebert, Hannover:
Seite 3, 12, 15

Druck:

Schlütersche Druck
GmbH & Co. KG, Langenhagen

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Günther-Wagner-Allee 13
30177 Hannover
Telefon 05 11/28 007 0
Telefax 05 11/28 007 51
Internet www.gbk-ag.de
E-Mail Info@gbk-ag.de